

Eine literarische Performance
von Selma Mahlknecht

Wie viel Tourismus braucht der Mensch?

„Ein intellektuelles
und performatives
Feuerwerk!“
(Hans Heiss,
Historiker und
Tourismusexperte)

Blickt man heute auf Südtirol, könnte man versucht sein zu antworten „weniger“. Jährlich steigende Nächtigungszahlen, verstopfte Straßen und überlaufene Almen lassen auch hier an Overtourism, an ein Zuviel an Tourismus, denken. **Was tun?**



Südtirol: Erfolgsmodell des Nebeneinanders

Ganz so einfach ist es nicht. Denn wer weniger Tourismus will, kritisiert ein Konzept, das der Provinz wirtschaftlichen Aufschwung und gesellschaftlichen Fortschritt beschert hat. **Soll dieses Erfolgsrezept verändert werden? Muss es das?**

Nachhaltiger Tourismus?

Doch nachhaltig ist Tourismus nie, denn Ressourcen- und Energieverbrauch sind höher als ohne Tourismus. Dem umweltschonenden Daheimbleiben steht aber der menschliche Wunsch des Reisens gegenüber. Gibt es hier einen Ausweg?

Die bekannte Autorin und Regisseurin Selma Mahlknecht zeigt in ihrer künstlerischen Performance unsere eigenen Widersprüche auf. Ein Blick in die Wahrnehmung des Reisens in der Literatur wirkt dabei erhellend, denn **Reisen ist toll – nur Tourist sein will keiner.**

Selma Mahlknecht ist Regisseurin und Autorin mehrerer Romane und Theaterstücke sowie seit 10 Jahren Kolumnistin der Südtiroler Wirtschaftszeitung. Das Reisen beschäftigt sie schon lange. 2019 inszenierte sie ihre Tourismus-Komödie „Ein See für St. Prokulus“ in Naturns.

„Ein fulminanter
Abend mit einer
wunderbaren
Präsentation!“
(Veranstalter
„heimat Brixen/
Bressanone/Per-
senon EO/ODV)